



Für einen besseren Kindesschutz im Internet

Weltkongress "Child Dignity in the Digital World"

- Internationaler Kongress zum Thema sexueller Kindesmissbrauch im Internet, 3.-6. Oktober 2017 in Rom
- Gastgeber: Centre for Child Protection an der Päpstlichen Universität Gregoriana
- Partnerorganisationen: WePROTECT Global Alliance
- Fokus auf aktueller akademischer und wissenschaftlicher Forschung
- Mehr als 140 internationale Experten aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik, Zivilgesellschaft und Religionsgemeinschaften
- Präsentation einer Erklärung zum Kindesschutz im Rahmen einer Audienz bei Papst Franziskus

Rom, 31. Mai 2017 – Von den weltweit 3,2 Milliarden Internetnutzern sind mehr als ein Viertel Kinder. Neue Formen von schädigendem Verhalten und Missbrauch, wie Trolling, Cyber-Bullying, sexueller Erpressung ("Sextortion") und Cyber Grooming, gefährden die über 800 Millionen jungen Nutzer. Der internationale Kongress "Child Dignity in the Digital World" befasst sich mit der aktuellen akademischen und wissenschaftlichen Forschung zu diesem Problemfeld. Experten und Entscheidungsträger aus der ganzen Welt diskutieren die Risiken und Herausforderungen des Digitalen Zeitalters und deren Auswirkungen auf die Würde von Kindern. Gastgeber des Kongresses ist das Centre for Child Protection an der Päpstlichen Universität Gregoriana.

Der zukunftsweisende Kongress zum Kampf gegen Kindesausbeutung und -missbrauch im Internet findet vom 3.-6. Oktober 2017 an der Päpstlichen Universität Gregoriana in Rom statt. Im Mittelpunkt des Kongresses steht die Diskussion von Wissenschaftlern und Experten, die auch auf die Beförderung von geeigneten Maßnahmen abzielt. Dazu erwarten das Centre for Child Protection und seine Partnerorganisationen WePROTECT Global Alliance rund 140 international anerkannte Experten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft sowie hochrangige Politiker und Vertreter von Religionsgemeinschaften aus aller Welt.

"Der Kongress bietet eine einzigartige Plattform für einen intensiven Wissens- und Erfahrungsaustausch über Gefahren und Maßnahmen zum Schutz von Kindern in der digitalen Welt", sagt Professor Hans Zollner SJ, Präsident des Centre for Child Protection.





Professor Ernesto Caffo, wissenschaftlicher Koordinator des Kongresses, fügt hinzu: "Wir sind stolz darauf, so viele weltweit anerkannte Experten und Wissenschaftler aus dem Bereich der Kindesviktimisierung an einem Ort zu versammeln. Unser Ziel ist es, das Wissen zu diesem komplexen Problem zu vergrößern und einen globalen Dialog aufzubauen."

Am letzten Tag des Weltkongresses wird eine Erklärung zum Kindesschutz ("Declaration on Child Dignity in the Digital World") im Rahmen einer Audienz bei Papst Franziskus vorgestellt werden.

Baroness Shields OBE, britische Ministerin für Internetsicherheit, erklärt: "Unsere immer stärker vernetzte Gesellschaft eröffnet Kindern viele Möglichkeiten. Sie sind dadurch aber auch Risiken ausgesetzt, die ihre Sicherheit und ihr Wohlbefinden gefährden. Um Lösungen für die wachsenden globalen Gefahren zu finden, braucht es eine breite Koalition von Regierungs- und Religionsvertretern, Akademikern und Wirtschaftsvertretern, die sich für den Schutz der Kindeswürde im Digitalen Zeitalter einsetzen."

In den Vorträgen, Workshops und Diskussionsrunden wird es um Fragen des Cyberschutzes, der Cybererziehung und der Cyberverantwortung sowie um die Rolle von Unternehmen, Medien, Gesellschaft, Politik und Religionsgemeinschaften gehen.

Am Ende des Kongresses wird ein Call for Papers veröffentlicht werden, mit dem neue und innovative Forschung in dem Bereich gefördert werden soll.

Für weitere Informationen besuchen Sie bitte: www.childdignity2017.org

Für Presseinformationen kontaktieren Sie bitte: Alexander DesForges <u>press_childdignity2017@unigre.it</u> +44 7983 704 097

Das Centre for Child Protection (CCP) am Institut für Psychologie der Päpstlichen Universität Gregoriana ist eine zentrale Einrichtung im globalen Kampf gegen Kindesmissbrauch. Das CCP widmet sich dem Schutz und dem Wohlbefinden von Kindern und Schutzbefohlenen in der gesamten Welt. Es informiert über das Problem sexueller Missbrauch sowie andere Formen des Missbrauchs und setzt sich für Präventionsmaßnahmen ein. Die Tätigkeitsbereiche des CCP





umfassen Schulungen, Berufsausbildung, interdisziplinäre Forschung, Doktorandenprogramme und Konferenzen.

Weitere Informationen unter: www.childprotection.unigre.it

Die Päpstliche Universität Gregoriana in Rom, gegründet als "Collegio Romano" im Jahr 1551 von Ignatius von Loyola, hat heute 2.700 Studierende aus mehr als 120 Staaten. Die Universität ist eines der wichtigsten Zentren für die Fortbildung der Kirchenführung und Seelsorge. Es gibt Fakultäten für Theologie, Kirchenrecht, Philosophie, Geschichte und kulturelles Erbe der Kirche, Missionswissenschaft und Sozialwissenschaften sowie Institute für Psychologie und Spiritualität.

Weitere Informationen unter: www.unigre.it.

WePROTECT Global Alliance ist eine internationale Allianz, die Einfluss, Expertise und erforderliche Ressourcen bündelt, um weltweit gegen die sexuell Ausbeutung von Kindern im Internet vorzugehen. Im Vorstand der Initiative finden sich Repräsentanten bedeutender Staaten und internationaler Organisationen sowie Vertreter aus Zivilgesellschaft und IT-Unternehmen. Die WePROTECT Global Alliance Model National Response unterstützt Staaten dabei, ihre Antworten auf sexuelle Kindesausbeutung im Internet zu evaluieren und zu verbessern.

Weitere Informationen unter: www.weprotect.org